

1 Einstieg ins „MEHR“ – die Eisinger Stadthalle. Im Foyer die Reproduktion eines Schnittzahnseiners von der Baustelle. Vom 02.09. bis 29.10.06 Ort der Ausstellung „In einem Meer vor unserer Zeit – das Jurameer vor 181 Millionen Jahren“.



2 Geknickte Filis – geköpfte Täler. Die Filis wurde durch die Erosionskraft „umgedreht“ vom System der Donau zum Rhein. Man sieht es am Verlauf der Nebenflüsse – ehemalige Täler fielen trocken, ihr Quellgebiet wurde geköpft.



22 Ein schaffiger Schwabe. Die wasserreichen Flüsse am Nordrand der Schwäbischen Alb waren die Ursache für eine frühe Industrialisierung. Heute wird die Wasserkraft der Filis wieder zur Stromgewinnung genutzt.



3 Natürlich prickelnd. Seit 1931 sprudelt dieser „Barbarossa-brunnen“ mit 11 l/min. in bester Qualität. Die enthaltene Kohlensäure stammt vermutlich aus dem Vulkangebiet um Urach.



4 Dr. Engel – Theolog und Geolog. Von 1884 – 1933 lebte der als „Alpatriarch“ geschätzte Pfarrer und Ehrenbürger in „Keineislingen“. Hier liegt er begraben, hier steht sein von ihm entworfenes Haus. Die Lutherkirche war sein Wirkungsort.



5 Dr. Engel – Geolog und Theolog. Ohne Zweifel liegt die größte Bedeutung Dr. Engels auf geologischem Gebiet. Seine Sammlung an Gesteinen und Fossilien, seine Bücher, seine Exkursionen, seine Volksnähe machten ihn in ganz Süddeutschland populär.



6 Der Hohenstaufen – der schwäbischen Berge schönster. Der markante Berg hat viele Bedeutungen: Namensgeber für das hochmittelalterliche Geschlecht der Staufer, aber auch Forschungsobjekt zur Landschaftsgeschichte als „Zeugenberg“ der Schwäbischen Alb.



7 Die Fundstelle – hier fing alles an. Beim Bau der B 10 Umgehungsstraße traten Knochen zutage, welche zu Sauriern aus der Jurazeit gehörten. Mit modernsten Methoden konnte das Massensterben als urzeitliche Methangaskatastrophe gedeutet werden.



8 Halbzeit – Mahlzeit. Mitten im Buchrainwald liegt das beliebte Ausflugslokal „Waldheim“, das Vereinsheim der TSG 1873 Eisingen, dem größten Verein des Landkreises. Biergarten und Spielplatz laden zur Rast.



9 Schwäbische Alb – die blaue Mauer. Ihre Entstehung wird hier erläutert. Der Blick schweift über markante Berge und Vulkankegel der mittleren Alb. Das Dörschiefergestein des Albvorlandes wurde bei Manzen zur Ölgewinnung abgebaut.



10 Zeitreise ins Jurameer. Alle Gesteine der Alb und ihres Vorlandes sind Meeresablagerungen. Die neue B 10 schneidet sich hier durch den Unterjura. Als sich diese Sedimente ablagerten, sah es um Eisingen aus wie heute in der Karibik.



11 Die Flur – neu geordnet. Nicht nur beim Bau von neuen Straßen, auch aus arbeitstechnischen Gründen wird die Flur immer wieder neu geordnet. Heute kommen noch Überlegungen des Natur- und Landschaftsschutzes und der Erholung dazu.

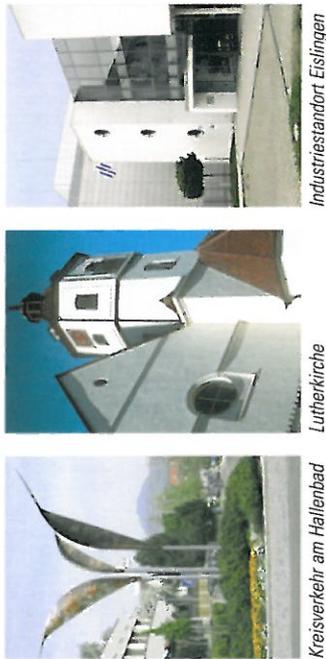




JURAMEER UND MEHR

Der Lehrpfad zur Saurierfundstelle

Viel drin im Jurameer... ...viel dran an Eisingen



Kreisverkehr am Hallenbad

Lutherkirche

Industriestandort Eisingen



B 10 neu – eine Chance für Eisingen. Verkehrswege sind notwendig für wirtschaftliches Handeln. Umgehungsstraßen entlasten die Innenstädte, eine Entwicklung wird wieder möglich.

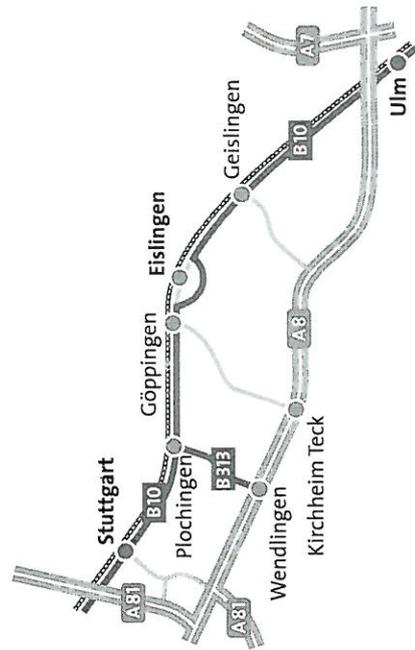
Der Lehrpfad

Der Plan zeigt einen Ausschnitt der Gemarkung im Süden der Stadt Eisingen. Der Lehrpfad beginnt an der Stadthalle Eisingen und führt zur Fundstelle des „Eisinger Saurierfriedhofs“. Er berührt dabei verschiedenen Stationen der Landes- und Naturkunde. Am Umkehrpunkt besteht eine Einkehrmöglichkeit.

Führungen

Für Gruppen bis 30 Personen bieten wir Führungen an. Termine nach Vereinbarung.
Dauer zwischen 1 und 3 Stunden.
Preise 30 € bis 50 € pro Gruppe.
Einzelbuchungen nach Anfrage.
Kontakt: Manfred Begenat, 07161-88564, mbegenat@web.de.

Anfahrt



Unterstützer und Förderer des Lehrpfads



Europäische Union
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung
Wirtschaftsförderung Region Stuttgart



Der Lehrpfad „JURAMEER UND MEHR“ wurde im Rahmen des EU-Projekts „Albaufstieg 2005“ in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg und der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH gefördert.



LEONHARD WEISS
BAUUNTERNEHMUNG



Göppingen

Die Initiatoren des Lehrpfades bedanken sich bei den Sponsoren und Förderern, die die Realisation des Projekts möglich machten.

Kontaktadresse:
Förderverein Eisinger Saurierfunde e.V.,
Manfred Begenat, Bergstraße 88/1, 73054 Eisingen, Tel.: 07161-88564,
info@foerderverein-eisinger-saurierfunde.de

Stadt
Eisingen/Fils